

Cronegk, Johann Friedrich von: 6. Sehnsucht nach dem Lande (1744)

1 Feld, wo mein Geist, von Lärm entfernet,
2 Das Glück der Ruhe fühlen lernet,
3 Klein wie mein Wunsch, still wie mein Herz!
4 Wann fühl' ich einst, der Welt verborgen,
5 In dir den Frühling und den Morgen,
6 Zwar ohne Lust, doch ohne Schmerz,
7 Zwar ohne Ruhm, doch ohne Sorgen?
8 Wann kommt die Zeit, geliebtes Feld,
9 Daß ich zufrieden in dir wohne?
10 Die Rosen sind mir eine Krone,
11 Und diese Täler eine Welt.
12 Tönt freudig in dem Haine wieder!
13 O wärt ihr, ungezwungne Lieder,
14 Schön ohne Kunst wie dieses Feld!
15 Nach Ruhm und Geld will ich nicht streben;
16 Mich reizen Freuden ohne Müh':
17 Die stille Weisheit kann sie geben.
18 Mein Lied sei reich an Harmonie,
19 Doch noch harmonischer mein Leben!

(Textopus: 6. Sehnsucht nach dem Lande. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42540>)